

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

DONNERSTAG, 18. JULI 2019 | NR. 165 | REGIONALAUSGABE

„Sicherheit ist wichtig geworden“

Das Interview: Thomas Rühl über die Herausforderungen des Stadtfestes an die Organisation



DONNERSTAG, 18. JULI

Osterholz-Scharmbeck:

10 Uhr: Schatzsuche im Zauberwald – Kinder und Jugendliche von acht bis 13 Jahren machen sich auf geheimnisvolle Wege, suchen Spuren und deuten Zeichen. Die Kosten betragen drei Euro. Anmeldung unter Telefon 0 47 91 / 5 99 86.

10 Uhr: Seife selber machen für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren. Die Kosten betragen vier Euro. Anmeldung unter Telefon 0 47 91 / 5 99 86.

Ritterhude:

11 Uhr: Ausflug ins Spaßbad Verwell für Kinder ab zehn Jahren. Ein Schwimmnachweis ist erforderlich. Die Kosten betragen 3,50 Euro. Anmeldung unter Telefon 0 42 92 / 12 35.

Beverstedt:

9.30 Uhr: Ausflug ins Ronolulu-Spaßbad für Teilnehmer von neun bis 99 Jahre. Die Kosten betragen je nach Alter von 8,50 bis 16 Euro. Anmeldung und Infos im Rathaus Beverstedt, Schulstraße 2, Telefon 0 47 47 / 1 81 42.

Hamborgen:

9 Uhr: „Selbstgemachte Hamburger“ für Kinder ab acht Jahren. Die Kosten betragen fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 0 47 93 / 38 18.

14 Uhr: Trickfilme drehen für Kinder ab neun Jahren. Die Kosten betragen fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 0 47 93 / 38 18.

Hagen:

10 Uhr: Reitunterricht einmal anders – Schnuppertag für Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren in Hollen. Mitzubringen sind Verpflegung, wetterfeste Kleidung, feste geschlossene Schuhe, Reit- oder Fahrradhelm. Die Kosten betragen 25 Euro. Anmeldungen unter Telefon 0 47 46 / 72 64 06.

14 Uhr: Trinkglasuntersetzer aus Bügelperlen herstellen für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Veranstaltungsort ist das Jugendhaus Hagen. Die Kosten betragen drei Euro. Anmeldungen unter Telefon 0 47 46 / 72 64 06.

Für viele Ferienspaßangebote ist die Anmeldefrist bereits abgelaufen. In unserer Rubrik „Ferienprogramm“ veröffentlichen wir Veranstaltungen, für die man sich auch noch kurzfristig entscheiden kann. Allerdings können auch dort bereits alle Plätze belegt sein, man sollte sich vorher beim Veranstalter informieren.

GEM

Radfahrer schwer verletzt

Osterholz-Scharmbeck. Ein 44-jähriger Mercedes-Fahrer wollte am Dienstagmittag von einer Parkplatzzufahrt auf die Betonstraße einbiegen. Dabei übersah er einen querenden 53-jährigen auf einem Fahrrad. Es kam zu einem Zusammenstoß. Der Radler stürzte und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Der Blechschaden beträgt mehrere Hundert Euro.

BOM

HEUTE IM SPORT

SPORTWOCHE BORNREIHE

Bornreihe und Hamborgen weiter



Hendrik Lütjen steht mit den Bornreihern im Halbfinale der eigenen Sportwoche.

FOTO: TOBIAS DOHR

Gastgeber SV Blau-Weiß Bornreihe hat die Pflichtaufgabe im ersten Spiel des 24. Hans-„Hexe“-Wendelken-Cups gegen die TuSG Ritterhude souverän mit 5:1 gemeistert. Nach 16 Minuten war die ungleiche Partie bereits entschieden. 3:0 stand es zu diesem Zeitpunkt – und den Ritterhuder Anhängern musste zu diesem Zeitpunkt angst und bange werden. Im Halbfinale am Freitagabend treffen die „Moorteufer“ nun auf den FC Hamborgen, der sich seinerseits ebenfalls deutlich mit 4:0 gegen den FC Worpsswede durchsetzte. Auch hier fiel ein ganz frühes Tor. **Seite 6**

Thomas Rühl ist Inhaber und Geschäftsführer der Firma City Map und Mitgesellschafter der Firma Music Go Artist, einem Unternehmen für Eventmanagement, Veranstaltungstechnik und Bandvermittlung. Seit 2006 gehört der gebürtige Kreisstädter zum Organisatoren-Team des Stadtfestes Osterholz-Scharmbeck.

FOTO: CHRISTIAN VALEK



Thomas Rühl (52)

ist Inhaber und Geschäftsführer der Firma City Map und Mitgesellschafter der Firma Music Go Artist, einem Unternehmen für Eventmanagement, Veranstaltungstechnik und Bandvermittlung. Seit 2006 gehört der gebürtige Kreisstädter zum Organisatoren-Team des Stadtfestes Osterholz-Scharmbeck.

Herr Rühl, ab Freitag findet wieder das Stadtfest Osterholz-Scharmbeck statt. Bis einschließlich Sonntag soll es in der Stadt und auf zwei Bühnen mit viel Musik rundgehen. Ist viel zu tun?

Thomas Rühl: Das kann man wohl sagen. Die letzten Tage vor dem Stadtfest haben es in sich. Wir kontrollieren unter anderem die Lagekzissen für die Verkaufsstände. Unsere Fahrzeuge müssen beladen werden, und auch die zwei Bühnen für die Musik- und Showbeiträge werden angeliefert. Ab Donnerstag wird das Bühnenlicht eingestellt und programmiert. Und die ersten Bands treffen dann am Freitagnachmittag ein. Das wird spannend.

Die Technik spielt offenbar eine große Rolle. Wieviel Technik steckt eigentlich im Stadtfest? Das ist schon massig viel Aufwand. Die Beschallungsanlage für das Publikum, die Monitorlautsprecher für die Musiker, die Mikrofone samt Kabellage sowie das Mischpult für den Tontechniker und die gesamte Beleuchtung müssen installiert werden – und hinterher funktionieren. Das alles ist auch wichtig, damit das Fest ein Erfolg wird. Ich sage immer: Stimmen Ton, Licht und Essen, dann hauen die Künstler rein. Und wenn die Künstler gut drauf sind, dann ist auch das Publikum zufrieden.

Und was ist mit der Sicherheit?

Sicherheit ist sehr wichtig geworden. Wir ha-

ben – wie immer – einen Security-Dienst engagiert, der eng mit der Polizei zusammenarbeitet. Zudem sind die Eingangsbereiche zum Festgelände durch schwere Fahrzeuge blockiert. Damit sind wir in der Lage, die Fahrzeuge zur Seite zu fahren, wenn Rettungsfahrzeuge auf das Gelände fahren müssten. Die Zeiten haben sich eben geändert. Wer hätte vor fünf Jahren gedacht, dass wir das eines Tages machen müssen?

Das Stadtfest soll auch ein Fest für die Familie sein, wie es beim Blick ins Programm scheint. Ist das richtig?

Ja, genau. Es gibt deswegen am Sonntag extra einen Familientag in der Innenstadt. Nach dem Stadtfest-Gottesdienst haben wir weitere Angebote für jedes Alter. Für die ältere Generation tritt unter anderem der Shanty-Chor Beckedorfer Schifferknoten auf und für die jüngeren sind zum Beispiel die Dance Kids und Teens vom Gym auf der Bühne. Es gibt Entenangeln, Dosenwerfen und auch Robby

von der Kinderzeitung des WESER KURIER und des OSTERHOLZER KREISBLATT ist nachmittags live vor Ort, um nur einige Beispiele zu nennen.

Das Stadtfest hat sich für die 28. Auflage der Veranstaltung offensichtlich erneut weiterentwickelt. Was ist anders als noch vor Jahren?

Die Qualität ist Laufe der Jahre gestiegen. Die Menschen wollen vor allem eine vernünftige Bühnenshow mit top Technik, Licht und Ton sehen. Dabei helfen uns die Haupt- und Co-Sponsoren. Ohne sie wäre ein derartiges Fest nicht machbar. Es gäbe keine Bühne und ebenfalls kaum Budget, um die Künstler zu bezahlen. Wir wollen vernünftige Musik, und die soll auch entsprechend bezahlt werden. Das ist eine Grundvoraussetzung für uns.

Wie kommen Sie an die Künstler?

Das Stadtfest hat einen guten Namen. Und der sorgt dafür, dass wir Bewerbungen aus dem Ausland bekommen. So haben wir mitt-

lerweile auch Anfragen von Bands aus USA und aus Russland. Und wir haben letztlich auch einen Künstler aus Großbritannien nach Osterholz-Scharmbeck eingeladen. Der mehrfach ausgezeichnete Elvis-Tribute-Künstler Gordon Davis tritt am Sonntag ab 14 Uhr auf. Der europäische Zuspruch ist für uns ein Zeichen, dass das Stadtfest eine gewisse Strahlkraft entwickelt hat. Das zeigt im Übrigen auch ein Blick auf die Autokennzeichen auf den Parkplätzen. Die Besucher kommen ebenso aus dem Nachbarlandkreis Rotenburg wie auch aus dem Stader und Oldenburger Raum. Unter anderem auch Bremerhavener und Menschen aus Emden kommen zum Stadtfest in die Kreisstadt, wie mir aufgefallen ist.

Sie gehören seit 2006 zum Team der Organisatoren. Zusammen mit Frank Wätjen, Tim Schwarzrock und Sebastian Dippe haben Sie viel zu tun. Warum das alles?

Für mich persönlich geschieht alles aus Spaß an der Musik. Anfangs war ich Sponsor, dann bin da so reingerutscht. Ich bin ein Mensch, der gerne etwas in diesem Bereich voranbringen möchte. Geld bleibt da nicht übrig. Wir müssen Rücklagen bilden, damit wir auch nach einem Jahr mit schlechtem Wetter und wenigen Besuchern weiter in Lage sind, ein derartiges Fest auf die Beine zu stellen. Wir machen es ja schließlich als Privatpersonen.

Das heißt, es wird auch in den kommenden Jahren ein Stadtfest in Osterholz-Scharmbeck geben?

Sicherlich. In zwei Jahren haben wir die 30. Ausgabe des Festes. Das wird etwas Besonderes. Wir reden jetzt schon darüber. Was genau besprochen wird, bleibt aber vorerst unser Geheimnis.

Das Interview führte Christian Valek.

Programm auf zwei Bühnen

Freitag, 19. Juli
Sparkassen-Bühne, 19 Uhr: Impulse live – Party-Coverband & DJ Uwe vom Ballermann
Marktkauf-Bühne, 20 Uhr: Buddy and Soul – live und authentisch
Sonnabend, 20. Juli
Sparkassen-Bühne, 16 Uhr: Dance Teens and Kids – Sportzentrum Gym
Marktkauf-Bühne, 16 Uhr: Rosa und die wilden Jungs – Pinkpostpunkpop
Sparkassen-Bühne, 16.45 Uhr: Muriel Colleen – Indie-Pop, Soul, Rock
Sparkassen-Bühne, 17.30 Uhr: Tactless – Rock & Pop
Sparkassen-Bühne, 19.30 Uhr: Komboo-Party-Power & Obex-DJ-Team
Marktkauf-Bühne, 20 Uhr: Dean Collins & DC7

Sonntag, 21. Juli
Marktkauf-Bühne, 10 Uhr: Gottesdienst – unter freiem Himmel
Sparkassen-Bühne, 14 Uhr: Shanty Chor Beckedorfer Schifferknoten – Seemannslieder
Marktkauf-Bühne, 14 Uhr: Gordon Davis – Elvis-Tribute-Artist
Sparkassen-Bühne, 15 Uhr: Dance Teens and Kids – Sportzentrum Gym
Marktkauf-Bühne, 16 Uhr: Dance Kids / Teens – SV Buschhausen
Sparkassen-Bühne, 16 Uhr: Linda Schinkel – Soul, Pop, Rock
Marktkauf-Bühne, 16.45 Uhr: Daoud Chaib – deutscher Pop

Info: www.stadtfest-ohz.de

CVA

„Mehr Platz fürs Rad“: ADFC zufrieden

Osterholz-Scharmbeck. Die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) ziehen ein positives Fazit ihrer Aktion „Mehr Platz fürs Rad“. Als Teilnehmer einer gleichnamigen bundesweiten Kampagne möchten die Radfreunde auf die Platzdebatte im Straßenverkehr aufmerksam machen, teilt Hans Theuerkauf vom ADFC Osterholz mit. Mit Aktionen vor Ort soll gezeigt werden, wie Platz in der Stadt für gute Radwege und für bessere Radfahr-Bedingungen genutzt werden kann. Die ADFC-Mitglieder hatten vier Parkplätze an der Straße Hinter der Wurth für vier Stunden belegt und dort einen Gartentisch, Sessel, ein Lastenrad und ein Fahrrad-Eiswagen aufgestellt. Theuerkauf: „Negative Äußerungen wegen der belegten Parkplätze bekam der ADFC nicht zu hören.“

CVA

Jagdhornbläser erfolgreich

Überzeugende Leistung beim Landeskürwettbewerb mit einem ersten Platz belohnt

VON MICHAEL SCHÖN

Osterholz-Scharmbeck. Die Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Osterholz hat mit einem ersten Platz beim Landeskürwettbewerb an die Erfolge der vergangenen Jahre angeknüpft. Vor der beeindruckenden Kulisse aus dem Kreis Osterholz in der C-Gruppe zwölf Konkurrenten auf die Plätze. Insgesamt präsentierten 55 Bläsergruppen aus ganz Niedersachsen ihr Können.

Die Gruppe um Chorleiterin Nicole Köpke hatte sich zuvor mit einer Top-Ten-Platzierung

bei den „Niedersächsischen“ in Springe auch für den Bundes- und Landeswettbewerb qualifiziert, der in Kranichstein bei Darmstadt ausgetragen wurde. Dort landete das Oktett in einem Sechser-Feld auf Platz drei der Landeswertung für die Gruppe B. Geblasen wurden Plesshörner, in B gestimmte Blechblasinstrumente. Neben den Jagdsignal musste auch ein Jägermarsch intoniert werden. Die Jury bewertete neben Tonreinheit und Stimmung auch den Gesamteindruck der Performance. Die Signaltöne aus dem Jagdhorn dienten bei Jagden über längere Distanzen schon in vorgeschichtlicher Zeit der Verständigung. Diese Tradition wird von den Jägerschaften bis heute auf verschiedene Weise gepflegt.

Auch die G-Gruppen-Besetzung der Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Osterholz hatte sich die Fahrkarte nach Kranichstein erkämpft und zog sich im Hessischen hervorragend aus der Affäre. Gegen zehn Mitbewerber langte es zu einem achtbaren dritten Platz. In diesem Wettbewerb wurde mit Parforcehörnern geblasen. Die Schützlinge von Chorleiter Klaus Vagl warteten einen Tag später im Bundeswettbewerb mit einer weiteren Steigerung auf. Sie schoben sich erneut auf Platz drei. 16 Mannschaften bewarben sich um den Sieg in der G-Gruppe. Heidi Wehmann, Jagdhornbläserin aus Pennigbüttel, freute sich besonders über den Umstand, dass ihre Gruppe Punktgleichheit mit dem Landessieger von Springe, Hameln/Bad Pyrmont, erzielt hatte.